

Stadt Cottbus
Leiter des Verwaltungsstabes
Herr Thomas Bergner

Erich Kästner Platz 1
03046 Cottbus
Telefon: (0355) 22 41 9
e-mail: fraktion.cottbus@dielinke-
lausitz.de
Vorsitzender: Eberhard Richter
Geschäftsführer: Christopher
Neumann

Cottbus, 29. April 2020

**Vorschlag zur kommunalen Unterstützung bei der Herstellung und Verbreitung von
Mund-Nasen-Schutzmasken in Cottbus/Chósebusz**

Sehr geehrter Herr Bergner,

im Zusammenhang mit der anhaltenden SARS-CoV-2-Pandemie hat auch das Land Brandenburg die Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes im Einzelhandel sowie im ÖPNV eingeführt. Mit Blick auf die wissenschaftlichen Prognosen zur Dauer der epidemiologischen Lage und die gleichzeitigen Debatten über schrittweise Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen, wird die Versorgung der Zivilbevölkerung mit wiederverwendbaren Mund-Nasen-Schutzmasken in den kommenden Wochen voraussichtlich eine große Bedeutung zukommen. Schließlich können sie einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Fremdansteckung leisten.

Derzeit gibt es in der Region zahlreiche Initiativen, Mund-Nasen-Schutzmasken selbst zu nähen. Vom Staats- und Piccolo-Theater, über freie Träger bis zu Privatpersonen – viele Cottbuserinnen und Cottbuser beteiligen sich an den Näharbeiten und stellen die dringend benötigten Masken selbst her.

Mehrere Landkreise in Bayern haben in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesregierung zum Nähen von Mund-Nasen-Schutzmasken aufgerufen und stellen den Freiwilligen die benötigten Materialien kostenlos zur Verfügung.

Diesem Beispiel folgend, sollte die Stadt Cottbus/Chósebusz zur Bewältigung des absehbar wachsenden Bedarfs an selbsthergestellten mehrfach verwendbaren Mund-Nasen-Schutzmasken einen Beitrag leisten. Hierzu schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

1. Die Stadtverwaltung richtet eine zentrale Ansprechstelle ein, bei der Freiwillige ihre geplante Zahl an herzustellenden Mund-Nasen-Schutzmasken und den sich daraus ergebenden Bedarf an Material melden können.
2. Die Stadtverwaltung beschafft aus Mitteln des städtischen Haushalts die notwendigen Materialien (Stoffe, Gummis oder Bänder etc.) – bevorzugt im

regionalen Handel – und verteilt diese entsprechend den eingegangenen Bedarfsmeldungen an die Freiwilligen.

3. Die Stadtverwaltung sammelt die auf diesem Weg hergestellten Mund-Nasen-Schutzmasken ein und entwickelt ein Konzept zur dezentralen Verteilung an die Bevölkerung (bspw. über Abholstellen in den Stadtteilen)

Um möglichst kurzfristig zu einer Lösung zu kommen, möchten wir mit diesem Schreiben zur Diskussion anregen und auf den formalen Weg eines Antragsverfahrens in der Stadtverordnetenversammlung verzichten. Wir bitten die Stadtverwaltung, diesen Vorschlag zu prüfen und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten, um die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Mund-Nasen-Schutzmasken sicherzustellen. Dies kann auch ein wichtiger Beitrag sein, um die Akzeptanz zum Tragen dieser Masken zu erhöhen.

Eberhard Richter
Fraktionsvorsitzender

Christopher Neumann
Ortsvorsitzender